

UB

Universum Bücherei



Daniela Preiß

Willensstark

UB

Universum Bücherei



Daniela Preiß

Willensstark

Daniela Preiß

Willensstark

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Vorspann

UB - Universum Bücherei Band 2

Daniela Preiß - Willensstark

1. eBook-Auflage - Dezember 2014

© Universum Bücherei im vss-verlag Hermann Schladt

Titelbild: Armin Bappert

Lektorat: Chris Schilling

Willensstark

Daniela Preiß

Ein kurzes Vorwort der Autorin

Bücher zu schreiben ist nicht nur mein Beruf, sondern vor allem meine Leidenschaft. Und die Zusammenarbeit mit Harald Lange hat mich besonders inspiriert.

Kennen lernen durfte ich ihn vor gut einem Jahr, als ich Interviewpartner für meine Doktorarbeit suchte. Über die jeweilige Behinderung kamen wir schnell ins Gespräch - Harry ist stark sehbehindert, ich bin von Geburt an blind. Da gibt es schon viele Gemeinsamkeiten. Aber wir haben bald festgestellt, dass uns noch mehr miteinander verbindet und so sind wir mittlerweile gute Freunde geworden.

Ohne Zweifel zählt Harry zu den wenigen Personen, an denen ich mich in schlechten Phasen aufrichten kann. Die Einschränkungen, die seine Behinderung mit sich bringt, empfindet er manchmal als lästig. Doch halten sie ihn nicht davon ab, seine Pläne zu realisieren, ja Träume zu leben.

Wie Harry mit der gegebenen Situation umgeht und was er daraus macht, verleiht mir persönlich jede Menge Kraft. In der Hoffnung, diese Quelle an andere Behinderte weiterzugeben, habe ich ihn gefragt, ob ich nicht ein Buch über ihn schreiben könnte. Danach habe ich mehrere Interviews mit Harry geführt, ihn zur BraveheartBattle begleitet und Stück für Stück ein Manuskript entworfen, das, nach meinem Empfinden, vielen Betroffenen Mut machen sollte. Denn Harry zeigt, nicht zuletzt durch seine Leistungen als Sportler, wie viel ein Mensch erreichen kann, wenn er es nur wirklich will.

Um näher am Geschehen zu sein, haben wir für den Text seine Perspektive gewählt. Obwohl ich die Probleme und Erlebnisse als Autorin aufgezeichnet habe, ist es Harrys Geschichte und deshalb fühlt es sich auch besser an, wenn er zu Ihnen, den Lesern, spricht.

Ich danke Harald Lange für seine Unterstützung, die Zeit, die er sich für das Buch genommen hat und die schnellen und ausführlichen Antworten, wenn ich einmal nicht weiter wusste oder etwas nicht sofort verstanden habe. Seine Fachkompetenz und Geduld bilden sicher den Herzschlag unseres Projekts.

Außerdem danke ich meinem Freund Oliver Dietrich, der mich immer wieder mit guten Ideen, aber auch durch seine Tatkraft unterstützt und mir seit Monaten privat wie beruflich den Rücken stärkt.

Nicht zuletzt geht ein besonderer Dank an meinen Verleger Hermann Schladt, weil er das nötige Vertrauen in mich setzt und die Veröffentlichung von Willensstark realisiert.

Daniela Preiß, im Oktober 2014

BraveheartBattle

März 2013, Halbmarathon bei Spiridon Frankfurt. Nach dem Rennen saß ich noch mit anderen aus dem Verein zusammen, als Markus das Interesse auf sich zog.

„Hey Leute, ich habe vor ein paar Tagen bei der BraveheartBattle mitgemacht. Das war echt phantastisch!“

Nur dass ich keine Ahnung hatte, was genau er damit meinte. Aber meine Neugierde war bereits geweckt, weil sich Markus so begeistert zeigte. Sofort bestürmte ich ihn mit Fragen: BraveheartBattle, was ist das überhaupt? Wo findet dieses Rennen statt? Und was machen die da? Wie läuft denn das ab?

Außerdem informierte ich mich im Internet. Wo ich Sprüche fand wie „No Pussylanes“. Oder Fragen in der Art: „Hast du genug Mumm in den Knochen?“ Darauf konnte es doch nur eine Antwort geben. Ich fühlte mich angestachelt, herausgefordert und noch bevor ich richtig begreifen konnte, was ich da eigentlich tat, hatte ich mich für die nächste Veranstaltung angemeldet. BraveheartBattle am 8. März 2014 in Münnerstadt, das liegt bei Bad Kissingen. Dort würde ich hinkommen mit Bus und Bahn, trotz meiner Sehbehinderung konnte mich keiner daran hindern. Auch zwischen Arbeit und Privatleben würde ich das gut auf die Reihe kriegen. Ich musste nur noch mit meiner Frau Claudia darüber sprechen. Und was die von der Sache hielt, war dann bald klar – in erster Linie nichts.

„Warum“, wollte sie wissen, „musst du eigentlich bei jedem Scheiß dabei sein?“

Ganz einfach: Weil es Spaß macht!

Claudia kann ohne Einschränkung sehen, aber sie ist nicht sehr unternehmungslustig. Während ich, als blinder Mann, immer wieder das Abenteuer suche. Und die BraveheartBattle ist ein Hindernislauf der besonderen Art.

Da erwarten die Sportler ungefähr 50 natürliche und künstliche Hindernisse. Zu den natürlichen gehören beispielsweise der Fluss, Gestrüpp oder ein Hügel. Künstlich wäre dagegen ein Haufen LKW-Reifen. Die Teilnehmer müssen unter Stromzäunen durchkriechen, aber auch eine sechs Meter hohe Mauer überwinden.

Veranstalter ist das PAS-Team, Power, Action and Survival. Dieses Team arbeitet in Krisengebieten mit dem Militär zusammen und organisiert im Rahmen dessen einen extremen Hindernisparcours. Joachim von Hippel, der Masterchief, baut regelmäßig alle Elemente ein: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Oder Schlamm, besser gesagt. Manche Hindernisse sind so angelegt, dass einer alleine daran scheitern würde. Zum Beispiel bei Schlammgruben, da könnte sich ohne Unterstützung keiner wieder raus ziehen. Und Hilfsmittel sind nicht erlaubt. Denn es ist gewünscht, dass sich die Läufer gegenseitig helfen, weil das den Teamgeist fördert. Natürlich kann jeder als Einzelstarter kommen, aber dann wird er als Teil einer großen Familie das Feld wieder verlassen. Und dieses Miteinander, diese Vorstellung von Teamarbeit gefällt mir.

Vor uns 28 Kilometer, die möglichst schnell zurückzulegen sind. Doch bei Braveheart läufst du nicht nur, sondern es ist viel mehr als das: Du überlebst! Und die Beine reichen nicht aus, um dieses Rennen durchzustehen. Im Gegenteil, wer sich darauf einlässt, muss kriechen können, robben und klettern. Der muss seine ganze Konzentration einsetzen, seine Kraft und die mentale Härte. Bei Braveheart wird der Körper voll beansprucht und das sollte für mich eine neue Herausforderung sein. Wie ich sie immer wieder suche, da es mich antreibt, noch mehr aus mir herauszuholen. Marathon? Klar ist das gut, aber nicht alles. Die BraveheartBattle bietet einen außergewöhnlichen Reiz. Weil sich das nicht jeder traut und das macht die Sache interessant.

Mein Blick auf den Laufsport

Ich schätze einerseits Events, die ich nicht jeden Tag bekommen kann, während mich auf der anderen Seite die Kommerzialisierung gewisser Sportarten nervt. Oder überhaupt, wie mit ihnen umgegangen wird. Bestes Beispiel: der Marathon. Gerade diese Distanz von 42,195 Kilometern ist für viele Leute das Absolute. Bewältigt jemand einen Halbmarathon oder zehn Kilometer, wird er nie dasselbe Hallo ernten wie beim Marathon. Dass aber auch zehn Kilometer erst einmal gelaufen werden müssen und es genauso darauf ankommt, wie ich sie zurücklege, scheint niemand zu verstehen. Aber es macht einen Unterschied! Laufe ich zehn Kilometer auf Anschlag, dann tun sie weh, auch wenn es „nur“ zehn Kilometer sind. Ich persönlich gehöre zu den Langstrecklern. Das heißt, dass ich Rennen favorisiere, die einen Halbmarathon überschreiten. Die Daten können abweichen, aber ich habe, aus der Perspektive des Langstreckenläufers, einmal gelernt, dass die Langdistanz ungefähr bei 30 Kilometern beginnt. Bei 21,1 Kilometern sprechen wir von der Mitteldistanz. Und was weniger beträgt, ist eine Kurzdistanz. Langstreckenläufer hassen diese Variante sogar, gerade weil sie so weh tut und weil sie so hart gelaufen werden muss. Während ich mir, für eine lange Distanz, die Kraft anders einteile. Ich laufe diese Strecke ruhiger. Und beginne niemals so schnell wie bei einem spritzigen Zehner.

Doch solche Dinge passieren nicht von heute auf morgen. Die muss man lernen, verinnerlichen und sich hart erarbeiten. In kontinuierlichem Training werden die Läufer langsam herangeführt. Aber nicht, wenn die großen Citymarathons ihre Anfängerprojekte fahren, in einer einzigen Geldmacherei. Wenigstens kommt mir das manchmal so vor. Für Hunderte von Euro bekommen die Debütanten da ihr Training und können am Marathon